

Die Vielfalt der Orgel

22.30 Uhr

Christine Heggendorn

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge in G-Dur

BWV 541

Der Charakter des Präludiums vermittelt eine übersprudelnde Lebensfreude.

Das einleitende elftaktige «passaggio», das Hauptmotiv im Pedal und die Akkordwiederholungen lassen auf ältere norddeutsche Kompositionspraktiken hindeuten. Ein Hauch von «italianità» ist deutlich zu hören.

Nach dem tänzerischen Präludium im 3/4-Takt folgt eine gemessener Fuge im geraden Takt.

Charles-Marie Widor (1844-1937)

Ave Maria

Die ursprüngliche Fassung ist für Mezzosopran, Harfe und Orgel, später auch für Mezzosopran und Klavier geschrieben.

Alexandre Guilmant (1837-1911)

première Sonate in d-moll

Introduction et Allegro

Pastorale

Allegro assai

Im Untertitel wird die Sonate noch «Symphonie» genannt. Sie steht ganz im Zeichen von beethovenschen Vorlagen: im 1. Satz (Introduction et Allegro), gestaltet in Form eines Sonatenhauptsatzes, im Dialog von «cromorne» und «hautbois» des 2. Satzes als «pastorale» (andante quasi allegro) und im 3. Satz als Sonatensatz-Rondo mit romantischem «Choral» als 2. Thema.

Dieses Konzert möchte ich dem Organisten, un-dogmatischen Theologen und Pazifisten ALBERT SCHWEITZER widmen, dem wir im Jahre 2013 gedenken: vor 100 Jahren, am 21. März 1913 – am Geburtstag von J.S. Bach, verliess er Europa, zusammen mit seiner Frau Hélène und erreichte am 16. April Lambarene. Hier begann er als Baumeister mit dem Aufbau seines Lebenswerkes. Basis seines Erfolges bildete seine klare und verständliche Art, mit Menschen zu sprechen und in den klimatisch sehr schwierigen Verhältnissen auch komplexe Aufgaben umzusetzen.

«Ehrfurcht vor dem Leben» war sein berühmtes Credo, das heute immer noch sein Lebenswerk prägt: «eine grosse ruhige Musik umtönt mich innerlich. Ich darf erleben, dass die Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben ihren Weg in die Welt zu machen beginnt. Das hebt mich über alles hinaus, was man mir vorwerfen oder antun kann.» A. Schweitzer war nicht nur ein Genie, sondern auch ein Mensch mit dunklen Seiten. Seine Auffassung über die Kulturlosigkeit der Schwarzen war reaktionär. Seine tropenmedizinischen Grundsätze sind sehr umstritten.

A. Schweitzer aber war vom Willen zu guten Taten beseelt und er hat sie nach bestem Wissen und Gewissen umgesetzt!

Im Jubiläumsjahr werden an vielen Orten der Schweiz Konzerte, Vorträge, Ausstellungen und Diskussionsrunden organisiert, um den grossen Ereignissen zu gedenken!.



Christine Heggendorn

Christine Heggendorn erwarb ihr Lehndiplom für Orgel bei Edwin Peter. An der Schola Cantorum Basiliensis studierte sie Orgel, Cembalo und Clavichord. Sie ist Organistin im Spiegel, in Bolligen und Muri und konzertiert in solistischer und kammermusikalischer Besetzung.